

Sitzungsprotokoll Seniorenbeirat vom 06.10.2020

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Seniorenbeirates sowie 1. Bürgermeister Werner. Er stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß bekannt gemacht und geladen wurde; Beschlussfähigkeit ist gegeben. Einwände zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 28.07.2020 wurde dem Seniorenbeirat zugesandt. Einwendungen werden nicht erhoben; damit gilt es als genehmigt.

Als neue Mitglieder heißt der Vorsitzende Marie Luise Wrobel und Bernd Paul willkommen, die in der letzten Sitzung vom Seniorenbeirat in das Gremium hinzuberufen wurden (siehe TOP 6 der Sitzung vom 28.07.2020). Sie stellen sich dem Gremium kurz vor. Der Vorsitzende freut sich auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Er gratuliert außerdem SBin Erika Mohr zum 85. Geburtstag und wünscht alles Gute.

2. Präsentation der Auswertung der Fragebogenaktion „BürgerFocus Senioren“ durch Dr. Klaus Kortmann, LQM Marktforschung

Der Vorsitzende begrüßt Dr. Kortmann, der anhand einer PP-Präsentation, die Ergebnisse der Fragebogenaktion „BürgerFocus Senioren“ vorstellt (siehe Anlage).

Im Rahmen einer repräsentativen Befragung der Einwohner ab 65 Jahren sollten die aktuelle Lebenssituation dieser Bevölkerungsgruppe sowie ihre Wünsche und Vorstellungen für ein seniorengerechtes Leben in Bergheinfeld ermittelt werden, differenziert nach Kerngemeinde und Ortsteil Garstadt.

Ende Mai wurden 787 Fragebögen in Bergheinfeld und 62 in Garstadt von den Mitgliedern des Seniorenbeirates verteilt. Der Vorsitzende bedankt sich beim Gremium für die Unterstützung. Der Rücklauf erfolgte per Post bis Ende Juni.

Die Rücklaufquote beläuft sich für Bergheinfeld auf 46,8 % und für Garstadt auf 35,5 %, insgesamt 46,2 %. Dieser erfreulich hohe Wert, deutet auf eine hohe Verbundenheit der Bergheinfelder mit ihrer Kommune hin, die, wie die geringere Quote zeigt, in Garstadt etwas weniger stark ausgeprägt ist.

Dr. Kortmann geht auf die Methoden der Auswertung ein und erläutert dann die einzelnen Ergebnisse.

Sehr positiv ist der hohe Wohlfühlfaktor in Bergheinfeld: insgesamt 55 % der Senioren fühlen sich sehr wohl und weitere 43 % alles in allem wohl. Das sind die höchsten bisher von LQM gemessenen Werte. In Garstadt fühlen sich sogar alle Senioren sehr wohl (64%) oder alles in allem wohl (36%). 84 % möchten, auch wenn sie künftig mehr Hilfe von Dritten benötigen, nicht aus der Gemeinde wegziehen.

Der hohe Wohlfühlfaktor geht einher mit einem hohen Anteil von Wohnungseigentümern von 81 %, nur 19 % sind Mieter. In Garstadt wird kein einziger Mieter ausgewiesen. Auch die Wohnsituation ist in Garstadt noch günstiger als in der Kerngemeinde. Nahezu 90 % wohnen in Einfamilienhäusern oder im Erdgeschoss von Mehrfamilienhäusern. In der Kerngemeinde sind es 75 %. Problematisch ist in beiden Orten, dass jeweils nur etwa 20 % der Häuser bzw. Wohnungen barrierefrei sind. Mehr als die Hälfte der Bergheinfelder Senioren (58%) hat bereits aktuell oder erwartet künftig Probleme mit der baulichen Situation im Haus/in der Wohnung.

In Garstadt gibt es kaum Infrastruktureinrichtungen, der ÖPNV hat nur eine geringe Bedeutung. Die Senioren sind daher auf das eigene Auto oder die Hilfe von Kindern angewiesen. In der Kerngemeinde legen die Senioren dagegen auch viele Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurück.

Unterstützung erhalten die Senioren am häufigsten von ihren Kindern, vor allem in Garstadt auch durch den Ehe-/Lebenspartner. Der Anteil der Senioren, die noch mit ihrem Ehe-/Lebenspartner zusammenleben, ist hier höher als in der Kerngemeinde.

Das betreute Wohnen in den eigenen vier Wänden ist für die Bergrheinfelder Senioren die deutlich präferierte Wohnform im Alter, gefolgt von einem Senioren-/Altenheim und einer Senioren-Wohngemeinschaft. Allerdings sind die Anteile der Senioren sehr hoch, die bezüglich der Wohnformen im Alter noch keine feste Meinung haben und daher keine Angabe gemacht haben.

Auf der Bedarfsliste der Bergrheinfelder Senioren stehen ganz oben Pflegeangebote unterschiedlichster Art: Tagespflege, Kurzzeitpflege und ambulante Dauerpflege. Der Bereich Pflege, Betreuung, Wohnen dominiert mit 57,6 % eindeutig die Liste der Verbesserungsvorschläge, in deutlichem Abstand gefolgt vom Bereich ÖPNV, Fahr- und Bringdienste mit 9,1 %.

Auf der Grundlage dieser Nennungen und der weiteren Ergebnisse der Seniorenbefragung hat LQM Handlungsempfehlungen für die Gemeinde erarbeitet. Im Vordergrund steht dabei die Bereitstellung von Angeboten zur Pflege und Betreuung im Alter.

Auch zu anderen Bereichen wurden Handlungsempfehlungen formuliert, u.a.

- Bereitstellung von altersgerechten Wohnungen / Intensivierung der Wohnberatung für Senioren
- Verbesserungen im ÖPNV, insbesondere Verdichtung des Haltestellennetzes und / oder Einrichtung eines Fahrdienstes in Form eines Bürgerbusses
- Sicherung der guten Infrastruktur und Dienstleistungen sowie der ärztlichen Versorgung
- Beseitigung von Hindernissen im öffentlichen Raum für Senioren mit Rollatoren und Gehhilfen unter dem Aspekt der Fußgängerfreundlichkeit, Ausbau der innerörtlichen Radwege
- Ausbau eines Netzes von Ehrenamtlichen („Aktiv-Senioren“) und einer Taschengeldbörse
- Kostenloser Fahrdienst zu den Freibädern / Hallenbädern in Nachbarkommunen
- Kostenlose Verteilung der Berger Nachrichten an alle Haushalte

Der Vorsitzende erinnert, dass die Gemeinde bereits Flächen für den Bau einer Tagespflegeeinrichtung erworben hat. Vorgespräche mit Wohlfahrtsverbänden wurden geführt, lediglich die AWO hat Interesse gezeigt. Angedacht sind auch betreute ambulante Wohngemeinschaften oder Service-Wohnen. Für ein Pflegeheim ist derzeit wegen des Personalmangels kein Betreiber zu finden. Das Thema soll in einer weiteren Sitzung des Seniorenbeirats behandelt werden.

Auf die Frage von SBin Zahl nach dem Pflegebedarfsplan antwortet der Vorsitzende, dass der Bedarfsplan des Landkreises ausgeschöpft ist. Es gibt keine öffentlichen Fördermittel für weitere Pflegeheime.

Der Vorsitzende dankt Herrn Dr. Kortmann für die Durchführung der Befragung und die heutige Präsentation.

Mit Rücklaufquote von 46,2% ist der Vorsitzende sehr zufrieden. Im Rahmen eines Workshops möchte er nun mit den Mitgliedern des Gremiums die Handlungsempfehlungen diskutieren und eine Prioritätenliste erarbeiten.

Vorher werden die Ergebnisse dem Gemeinderat vorgestellt, ihm obliegt die Entscheidung über die Umsetzung der einzelnen Vorschläge und das weitere Vorgehen.

o.w.B.

3. Informationen und Verschiedenes

a) Der Vorsitzende verweist auf die Vorstellung des Seniorenbeirats auf der Homepage der Gemeinde. Soweit gewünscht, können Fotos der Mitglieder veröffentlicht werden.

b) Bürgermeister Werner gibt die Termine für die Bürgerversammlungen bekannt:

- Bergrheinfeld, 16.10.20 in der Turnhalle der Mittelschule
- Garstadt, 22.10.2020 im Sportheim

Es werden Platzkarten vergeben, die Abstands- und Hygieneregeln sind einzuhalten.

Er bittet um Verständnis, dass der Seniorennachmittag unter den gegebenen Umständen nicht stattfinden kann.

Bürgermeister Werner dankt allen, die an der Befragung teilgenommen haben. Er freut sich, dass ein so hoher Anteil der Senioren ihr Umfeld als gut bis sehr beurteilen. Über die Umsetzung der Empfehlungen wird der Gemeinderat beraten und entscheiden.

- c) Der Termin für den Workshop des Seniorenbeirats wird auf Samstag, 30.01.2021, 9.00 - 13.00 Uhr festgelegt.
- d) Zum Thema Tagespflegeeinrichtung möchte der Vorsitzende Frau Hahn, AWO, in den Seniorenbeirat einladen. Er versucht, einen Termin im November zu vereinbaren.